

Worte des Lebens



Glauben ist gesund

Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass der Glaube mit einer längeren Lebenszeit und einer Vielzahl von Vorteilen für die physische und psychische Gesundheit in Verbindung steht.

Einige Atheisten behaupten, dass der Glaube an Gott kindisch und subjektiv sei. Sie sagen, dass Religion etwas für die Verzagten, die Schuldbeladenen, die völlig Verängstigten und die Orientierungslosen sei, die sich in der Welt nicht zurechtfinden. Einige dieser Atheisten betrachten die Religion als Ursache für psychische und physische Erkrankungen. Eine vor kurzem erschienene Studie der Christian Medical Fellowship, bekannt als CMF, zeigt jedoch ein anderes Bild.

Sich stützend auf Beweise aus über 1200 Studien und 400 Untersuchungen, zeigt der Bericht auf, dass sich keineswegs gesundheitliche Nachteile ergeben. Ein praktizierender Christ zu sein, kann erhebliche Vorteile für das physische und psychische Wohlbefinden haben.

Darüber hinaus belegen diese Studien und Untersuchungen, dass ein Zusammenhang besteht zwischen einem Leben im Glauben und einer Anzahl gesundheitlicher Vorteile, u.a. Schutz vor Krankheiten, Ertragen von Krankheiten und eine schnellere Genesung.

Tatsächlich geht aus den Studien hervor, dass diese zu 81 Prozent Vorteile aufzeigen und nur in 4 Prozent der Fälle auf Nachteile hinwiesen. Unter den 4 Prozent befinden sich auch solche Religionsgemeinschaften, die Impfungen und Bluttransfusionen ablehnen.

Möchten Sie wissen, welche Gesundheitsvorteile im Bericht hervorgehoben wurden? Ich nenne Ihnen einige:

- Gesteigertes Wohlbefinden, Glück und Zufriedenheit
- Weniger Fälle von Depressionen
- Weniger Angst (und daraus resultierende Erkrankungen)
- Weniger Fälle von Alkohol- und Drogenabhängigkeit
- Besseres Bewältigung in Trauerfällen

Eine der Studien mit 21.204 Erwachsenen hat gezeigt, dass regelmäßige Gottesdienstbesucher gegenüber Nichtbesuchern, eine um bis zu 14 Jahre verlängerte Lebenserwartung haben.

Der Bericht führt weiter aus, dass nach neuesten Erkenntnissen arbeitende Ärzte auf ihre Patienten hören sollten, „die sich verständlicherweise mehr religiöse Gedanken machen als das Pflegepersonal“. Es wird empfohlen, dass Ärzte die Seelsorge unterstützen sollten, da im Krankheitsverlauf oft geistliche Probleme an die Oberfläche gelangen – Fragen über den Selbstwert, die Sterblichkeit und den Lebenssinn – Fragen, die nur der Glaube beantworten kann.

Es gibt starke Wechselwirkungen zwischen emotionaler und physischer Gesundheit.

Obwohl der Glaube einen sehr positiven Einfluss auf die Gesundheit haben kann, sollten wir, die wir an den Gott der Bibel glauben, nicht behaupten, dass unser Glaube gute Gesundheit und Wohlergehen garantiert. Denn das ist nicht immer der Fall. Das Evangelium ist keine „Wünsch-Dir-was“-Botschaft über Gesundheit und Wohlstand. Beim Evangelium geht es um geistliche Gesundheit und geistliches Wohlergehen.

Wir sollten nicht behaupten, der Glaube an Gott sei eine Garantie für gute Gesundheit. Aber wir können darauf hinweisen, dass die Behauptung mancher Atheisten, der Glaube an Gott sei schlecht für die Gesundheit, sich schlicht und einfach nicht auf Fakten stützen kann.

Der CMF-Bericht kommt im Gegensatz zu der Behauptung, dass der christliche Glaube schlecht für die Gesundheit sei, zum dem Schluss, dass durch die Forschung erwiesen ist, dass eine Verbindung zwischen dem Glauben und einer längeren Lebenszeit sowie einer Vielzahl von Vorteilen für die physische und psychische Gesundheit besteht.

Ich bin Joseph Tkach

Dies ist ein Beitrag aus der Reihe „Speaking of LIFE“ (Worte des Lebens)